

**Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und  
Orchester am 26.02.2009**

---

Tagungsort: Nahariya Raum (Kleiner Saal, Altes Rathaus)  
Beginn: 16:30 Uhr  
Sitzungspause:  
Ende: 18:40 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Dr. Horst Annecke  
Frau Karin Brandi  
Herr Klaus-Dieter Hoffmann  
Frau Ricarda Osthus

SPD

Herr Gerd Kranzmann  
Herr Horst Schaede  
Frau Barbara Schneider  
Herr Ingo Stucke  
Frau Hiltrud Böcker-  
Lönnendonker

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Hartmut Geil  
Herr Arnold Schulz

BfB

Frau Dorothea Becker

Von der Verwaltung/ dem Eigenbetrieb

Herr Dr. Pohle  
Herr Heicks  
Herr Schröder  
Frau Kronsbein  
Frau Harman (Schriftführerin)

Herr Dr. Sommer, Theater, zu TOP 10  
Herr Zöllig, Theater, zu TOP 10  
Herr Lefers, Orchester, zu TOP 11

Von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft audit OWL GmbH

Herr Finke  
Herr Kaup

## Öffentliche Sitzung:

### **Zu Punkt 5**      **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 29. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 04.02.2009**

Die Niederschrift wird genehmigt.

#### **Beschluss:**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

### **Zu Punkt 6**      **Mitteilungen**

Herr Schröder erläutert den Zwischenstand in Bezug auf die Umsetzung des Actori-Gutachtens.

Die entsprechende Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Im Anschluss an den Vortrag wird von Frau Brandi positiv hervor gehoben, dass in Bezug auf die Umsetzung bereits einiges „in Gang gesetzt“ wurde und ausführlich über den Sachstand informiert wird.

Frau Osthus fragt nach, was unter der im Vortrag erwähnten Flexibilisierung des technischen Personals zu verstehen ist. Herr Schröder erklärt dazu, dass zwischen dem Personal der Spielstätten Großes Haus und TAM ein Austausch stattfindet.

Herr Heicks ergänzt dazu, dass je nach Arbeitsanfall das Personal der einen Spielstätte in der anderen Spielstätte aushelfen kann.

-.-.-

### **Zu Punkt 7**      **Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

### **Zu Punkt 8**      **Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2009/2010 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld** **1. Lesung**

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2009/2010 wird als Tischvorlage verteilt.

Herr Schröder erklärt, dass die Vorlage nur als Tischvorlage möglich war, da der Wirtschaftsplan erst am 24.02.09 im Verwaltungsvorstand beraten werden konnte.

In der Sitzung des BBO solle daher zunächst nur die erste Lesung erfolgen, die Beschlussfassung sei für die nächste Sitzung im März vor-

gesehen.

Im Anschluss erläutert Herr Schröder den Wirtschaftsplan 2009/2010:

Der Wirtschaftsplan liegt erstmalig in einer geänderten Form vor.

Zusätzlich zu den bereits in der Vergangenheit enthaltenen Daten wurden wesentliche Prämissen, ein Risikobericht und Mengendaten aufgenommen.

Bei den Prämissen handelt es sich im Wesentlichen um die Zahl der Neuinszenierungen, der Wiederaufnahmen, der erwarteten Besucher und Umsatzerlöse.

Die Mengendaten betreffen die Zahl der Inszenierungen, unterteilt nach Sparten und Spielstätten sowie die entsprechenden Vorstellungszahlen.

Danach erfolgen Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Der Erfolgsplan enthält einen Zuschuss der Stadt Bielefeld in Höhe von 17,8 Mio. EUR. Dieser Zuschuss ist für 3 Jahre festgeschrieben. Ein positiver Nebeneffekt dieser Festschreibung liegt in der daraus resultierenden Planungssicherheit.

Herr Schröder geht auf einzelnen Positionen detaillierter ein:

Die Umsatzerlöse in Höhe von 3.054 TEUR setzen sich aus Einnahmen aus Spielbetrieb i.H.v. 2.838 TEUR und Einnahmen aus eigenen Gastspielen, Werbemaßnahmen und Einnahmen durch die Ballettschule zusammen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Erfolgsplan 2009/2010 erstmalig der Zuschuss der Stadt Bielefeld enthalten.

Der Materialaufwand konnte durch Optimierung im Ticket-/Kombiticketbereich trotz Preissteigerungen in anderen Bereichen konstant gehalten werden.

Die wesentliche Position im Wirtschaftsplan ist der Personalaufwand. Dieser setzt sich zusammen aus den Bereichen NV Bühne, TVöD, TVK und Beamte.

Von dem Gesamtaufwand in Höhe von 16.182 TEUR entfallen 12.933 TEUR auf die Löhne und Gehälter und 3.249 TEUR auf die entsprechenden Sozialabgaben.

Unter Berücksichtigung der Einsparvorgabe der Stadt Bielefeld in Höhe von 100 TEUR verbleibt ein Personalaufwand von 16.082 TEUR.

Der Ansatz für die Abschreibungen ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.

Zinsen werden in Höhe von 15 TEUR anfallen, die Verringerung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Wegfall der Kassenkredite.

Im Ergebnis verbleibt ein Gewinn in Höhe von 9.368 EUR.

Der Vermögensplan enthält die Anschaffungen von

Vermögensgegenständen, z.B. für Maschinen und technische Anlagen. Diese werden finanziert durch die Abschreibungen und den entsprechenden Sonderposten.

Im Rahmen der Mittelfristplanung spielen vor allem zukünftige Tarifsteigerungen ab 2010 eine Rolle. Diese sind im Zuschuss des Haushalts von 17,8 Mio. EUR nicht enthalten.

Weiterhin sind im Rahmen der Mittelfrist-Betrachtung zukünftige Umsatzerlöse problematisch, da sie nicht planbar sind. Die Mittelfristplanung ist daher nur eingeschränkt aussagekräftig.

In der aktuellen Stellenübersicht sind keine wesentlichen Änderungen enthalten.

Herr Dr. Pohle ergänzt zu den Ausführungen von Herrn Schröder zum Ausgleich zukünftiger Tarifsteigerungen durch den Haushalt, dass im Verwaltungsvorstand mit der in Ziffer 4 der Begründung enthaltenen Formulierung: "... weitere wesentliche Tarifsteigerungen werden in angemessener Weise übernommen..." ein Kompromiss gefunden wurde. Über die Umsetzung muss dann, wenn es so weit ist, verhandelt werden.

Herr Kranzmann weist auf die Risiken von Wiederaufnahmen hin. Herr Heicks erläutert, dass z.B. Don Karlos auch im nächsten Abitur-Durchgang Prüfungsstoff sein wird und daher diese Produktion gezielt als Wiederaufnahme ausgewählt wurde.

Frau Becker ruft in Erinnerung, dass bereits in der letzten Sitzung des BBO die Risiken bei Wiederaufnahmen dargestellt wurden und die Akzeptanz durch die Besucher, insbesondere durch die Abonnenten, über drei Jahre beobachtet werden sollte.

Herr Heicks bestätigt, dass es sich in Bielefeld quasi um ein Experiment handelt und eine Probezeit von drei Jahren notwendig ist.

Herr Dr. Pohle hebt am Ende der Diskussion hervor, dass es für die Spielzeit 2009/2010 das erste Mal gelungen sei, einen Wirtschaftsplan und den entsprechenden Spielplan in einer Sitzung des BBO vorzustellen.

Frau Brandi weist abschließend darauf hin, dass in der nächsten Sitzung der Wirtschaftsplan 2009/2010 wieder auf der Tagesordnung steht.

-.-.-

Zu Punkt 9

**Finanzierungsvereinbarung für den Zuschuss von 17,8 Mio. Euro aus dem jeweiligen Gesamthaushalt für die Jahre 2009 bis 2012**  
**1. Lesung**

Dieser Tagesordnungspunkt wird abgesetzt, da zur Zeit noch eine Abstimmung mit dem Rechtsamt erfolgt.

-.-.-

## Zu Punkt 10

### Vorstellung des Spielplans der Spielzeit 2009/2010

Der Spielplan für die Spielzeit 2009/2010 sowie ausführliche Erläuterungen werden als Tischvorlage verteilt.

Vor der Vorstellung des Spielplanes weist Herr Heicks darauf hin, dass es unter erheblichen Anstrengungen gelungen sei, Wirtschaftsplan und Spielplan parallel zu erstellen.

Danach wird von Herrn Heicks zunächst das Motto der neuen Spielzeit „Zeit.“ erläutert, wobei der Punkt bewusst grafisch dargestellt ist. Im Anschluss erfolgt die Vorstellung der einzelnen Produktionen durch Herrn Dr. Sommer (Musiktheater), Herrn Zöllig (Tanztheater) und Herrn Heicks (Schauspiel).

Im Rahmen der Darstellung des Schauspiel-Programmes kündigt Herr Heicks an, das nach dem großen Erfolg des Voices-Festivals in der aktuellen Spielzeit auch in der nächsten Spielzeit ein Voices-Festival stattfinden soll, „Voices of Change“. Da dieses Festival nicht in den Ansätzen des Wirtschaftsplanes enthalten ist, kann es ohne Belastung des „normalen“ Etats nur bei entsprechender Förderung stattfinden. Es wird daher zur Zeit nach Sponsoren gesucht.

Der Spielplan wird zur Kenntnis genommen.

---

## Zu Punkt 11

### Vorstellung des Konzertplans der Konzertsaison 2009/2010

Das Konzertprogramm und ausführliche Erläuterungen werden als Tischvorlage verteilt.

Die Erläuterung erfolgt durch Herrn Lefers als Vertretung für Herrn Kuhn. Herr Lefers weist zunächst darauf hin, dass Herr Kuhn auf Grund der Generalprobe für das aktuelle Symphoniekonzert die Vorstellung leider nicht selber vornehmen könne und dies sehr bedauere.

Herr Lefers erläutert zunächst das Motto des Orchesters „Gegenbesuch“, das die Fortführung der Mottos der letzten beiden Jahre darstellt.

Danach erfolgt die Vorstellung des Konzertplanes für die nächste Spielzeit.

Der Konzertplan wird zur Kenntnis genommen.

---

